

Im Mai könnte es losgehen

Bebauungsplan Wurmlings Ortschaftsrat stimmte für „Penny“.

Wurmlingen. Kirsten Hellstern vom Rottenburger Stadtplanungsamt stellte am Donnerstag im Wurmlinger Ortschaftsrat den Bebauungsplan für den „Penny“-Markt vor, so wie er am kommenden Dienstag vom gesamt-städtischen Gemeinderat beschlossen werden soll. Im Vergleich zur vergangenen Vorlage gab es nur noch kleine Veränderungen im Plan.

Hellstern stellte die seither eingegangenen Anregungen und Abwägungen vor. Sie wies noch einmal darauf hin, dass die Stadt einen Lebensmittelmarkt lieber in der Ortsmitte als an der Ortsausfahrt Richtung Hirschau gesehen hätte. „Aber die anderen Plätze standen nicht zur Verfügung.“

Das Gebäude ist mit einem zweistufigen Flachdach geplant und soll an der höchsten Stelle 7,50 Meter messen. Der Markt wird 800 Quadratmeter Verkaufsfläche haben, im nördlichen Bereich entsteht ein Back-Shop. Insgesamt wird das Gebäude 1270 Quadratmeter groß. Der Bauherr stellt eine E-Ladestation zur Verfügung und es wird Fahrradabstellplätze neben den Einkaufswagen-Boxen geben.

Die Zufahrt zum Markt erfolgt über die L 371 in Höhe der Abzweigung zum Kapellenparkplatz. Dort gibt es eine Linksabbiegerspur von Hirschau her kommend. Damit ist die Straße an dieser Stelle dreispurig. Von Wurmlingen her ist der Markt fußläufig über den Gehweg erreichbar. Bei den Abwägungen wurde vom Regierungspräsidium die zu geringe Breite des Gehwegs moniert. Die Verwaltung wies darauf hin, dass eine Verbreiterung nicht möglich sei, der Platz dafür sei nicht vorhanden.

Entsprechend der Planvorgaben durfte das Marktgebäude nicht zu dicht an der L371 stehen. So gibt es jetzt zwischen Straße und Marktgebäude einen ebenerdigen Parkplatz für mehr als 60 PKW.

Das Dach wird begrünt. Auf Nachfrage aus dem Ortschaftsrat nach einer Photovoltaik-Anlage auf dem Dach, stellte Hellstern klar, dass darüber alleine der Bauherr entscheidet. Sie wies außerdem darauf hin, dass die Sicht von der Kapelle auf ein Dach mit Photovoltaik-Modulen nicht sehr einladend sei.

Die Fassade besteht aus Holz, Glas und Putz. Als Ausgleichsmaßnahme für den Flächenverbrauch werden Weinbergmauern am Kapellenberg neu aufgebaut beziehungsweise saniert. Dies soll dem Artenschutz dienen, erklärte Hellstern.

Bereits bei der Bürgerfragestunde hatte der ehemalige Ortsvorsteher Georg Schöllkopf angeregt, eine Bus-Bedarfshaltestelle beim Markt einzurichten. „Die Kunden aus dem Dorf, vor allem die Älteren, können sonst den Markt nur schwer besuchen, wenn sie den Einkauf mit nach Hause schleppen müssen.“ Hellstern antwortete, das sei noch nicht angedacht worden. Sie empfahl, sich darüber mit dem Tiefbauamt zu unterhalten.

Der Ortschaftsrat befürwortete den Bebauungsplan-Entwurf einstimmig. Nun muss der Gemeinderat am Dienstag noch den Satzungsbeschluss fassen. „Etwa acht Wochen nach der Beschlussfassung könnte nach Information des Bauherrn Baubeginn sein“, hatte Hellstern bei der letzten Sitzung Ende Oktober 2020 auf Nachfrage gesagt. *Werner Bauknecht*